Zeitschrift: Protar

Herausgeber: Schweizerische Luftschutz-Offiziersgesellschaft; Schweizerische Gesellschaft der Offiziere des Territorialdienstes

Band: 12 (1946)

Heft: 7

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berichterstattung aus der Bundesversammlung

Bei der Beratung des Geschäftsberichtes des Bundesrates über das Jahr 1945, der in der vergangenen Junisession des Nationalrates behandelt wurde, benützte Herr Trüb, Vertreter des Landesrings im Nationalrat und im Zivilleben Direktor des Elektrizitätswerkes der Stadt Zürich, den Anlass, um die Frage der gegenseitigen Beziehungen zwischen Luftschutz, Feuerwehr, Polizei und Pikettdienst der industriellen Betriebe aufzuwerfen. Er führte u. a. aus, nach dem Bombenabwurf in Zürich-Oberstrass habe es sich herausgestellt — was allerdings schon allgemein bekannt war —, dass die Feuerwehr, die Polizei und die «Organe der städtischen Versorgungsbetriebe» in der ersten Viertelstunde auf dem Schadenplatz eintrafen. «Die Organe des Luftschutzes» erschienen anderthalb Stunden nachher. Das sei ein Zeichen dafür, dass etwas nicht in Ordnung war. Als klare Folge für die Reorganisation habe sich ergeben, dass die städtische Polizei, die Brandwache und der Bereitschaftsdienst der Betriebe für die Versorgung mit Gas, Wasser und Elektrizität *den Kern einer neuen Organisation* bilden müssten. Es sei daher gegeben, dass man bei einer künftigen Ordnung *den Luftschutz dieser Organisation eingliedern* sollte und nicht umgekehrt. Der Redner regte ferner an, für die Sicherung der Zusammenarbeit im Kriegsfall eine zentrale Stelle zu schaffen, um Versorgungsbetriebe, Bauämter und Verkehrsbetriebe einheitlich einsetzen zu können.

Herr Trüb betonte am Schluss seiner Ausführungen, dass er in den fünf Kriegsjahren als Chef der Versorgungsbetriebe in Zürich Erfahrungen habe sammeln können und dass er als Mitglied der Militärkommission des Nationalrates dieser und dem Militärdepartement bestimmte Vorschläge unterbreitet habe.

Bundespräsident Kobelt als Chef des EMD verwies darauf, dass eine besondere Kommission eingesetzt wurde, um die Luftschutzfragen abzuklären. Diese habe ihren Bericht abgegeben und das EMD sei daran, unter Ausnützung der Kriegserfahrungen den Luftschutz zu reorganisieren. Er, Kobelt, werde auch den Anregungen von Herrn Trüb seine volle Aufmerksamkeit entgegenbringen. Immerhin, so fügte er bei, lägen die Verhältnisse in den grossen Ortschaft mit ständiger Polizei und Feuerwehr anders als in kleinern, wo diese Einrichtungen fehlen.

Die Diskussion wurde sonst nicht benützt. Die Entscheidung über die künftige Gestaltung des Luftschutzes liegt also immer noch in einer nähern oder sogar fernern Zukunft.

*

Lors de la discussion du rapport de gestion du Conseil fédéral par le Conseil national, M. le député Trub de Zurich, directeur des services industriels de la ville de Zurich, se basant sur la constatation que le poste permanent du feu, la police et les équipes de secours des services industriels étaient arrivés plus tôt sur le lieu de sinistre, quand des avions bombardèrent le quartier d'Oberstrass, proposa de placer les troupes de P. A. sous les ordres d'un nouvel organisme à créer pour la coordination des secours, c'est-à-dire de transformer de fond à comble le système qui avait été en vigueur jusqu'à présent.

M. le chef du D. M. F., Kobelt, président de la la Confédération, lui répondit que la commission spéciale pour la réorganisation de la P. A. avait déjà déposé son rapport qui était maintenant à l'étude du departement, conjointement avec celle des expériences de guerre faites à l'étranger, mais qu'il accepterait aussi les suggestions de l'honorable M. Trub pour étude.

A part cette brève intervention, la P. A. ne donnait pas lieu à des observations à retenir.

Lt. *Eichenberger.*

Literatur

Geschichte des zweiten Weltkrieges. Von Edgar Schumacher, 3. Lieferung (s. «Protar» 4/1946, S. 82, und 6/1946, S. 122). Verlag Schulthess & Co. A.-G., Zürich. 1946.

Das dritte Heft beschreibt uns den Kampf im Osten bis zur Schicksalswende bei Stalingrad und die Entwicklung im Osten als Folge des Ueberfalles der Japaner auf Pearl Harbour. Im letzten Kapitel wird der Faden der Ereignisse in Afrika wieder aufgenommen und schildert noch die Anfangskämpfe nach der am 7. November 1942 erfolgten Landung der Alliierten in Nordafrika.

Buidings repairs. Edited by R. Greenhalgh (Odhams Press Ltd., London).

Das Werk gibt auf 383 Seiten mit zahlreichen Abbildungen von 13 kompetenten Fachleuten ausgearbeitete Richtlinien für die besten Methoden und die geeignetste Materialauswahl für Reparaturen und Unterhalt der wesentlichen Bestandteile von Hochbauten und will damit offenbar zur Lösung der Reparaturprobleme, welche die Bombardierungsschäden stellen, beitragen.